

Protokoll der 35. DHV Jahrestagung am 22.11.2014 in Rottach-Egern

Beginn: 13:35, Ende: 18:25 Uhr

1. Begrüßung und Regularien

Der Vorsitzende des DHV, Charlie Jöst eröffnet als Versammlungsleiter die 35. Jahreshauptversammlung des DHV. Es wird festgestellt, dass die Versammlung ordnungsgemäß eingeladen wurde (DHV Info Nr. 188, Juli/August 2014) und beschlussfähig ist. Anwesend sind 160 stimmberechtigte Delegierte.

Beschlüsse:

Petra Aichele wird zur Protokollführerin gewählt (offene Abstimmung, einstimmig). Als Stimmenzähler werden die DHV Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gewählt, die nicht Delegierte sind (offene Abstimmung, einstimmig).

Die Tagesordnung wird angenommen (offene Abstimmung, einstimmig).

Das Protokoll der Jahrestagung 2013 wird genehmigt (veröffentlicht im DHV Info Nr. 185, Januar/Februar 2014).

2. Bericht des Vorstandes

Vor der Tagung wurde den Delegierten ein schriftlicher Geschäftsbericht zugeschickt, die mündlichen Berichte der Vorstände bieten eine Ergänzung.

Ehrenvorstand Peter Janssen gibt anlässlich 35 Jahre DHV einen geschichtlichen Rückblick auf die Anfänge des Deutschen Hängegleiterverbandes.

Der Vorsitzende Charlie Jöst lobt die herausragenden Erfolge der Sportler bei der HG WM und der GS EM. Vorausgegangen war die Ehrung der Nationalteams. Der DHV steht wirtschaftlich gut da und wächst kontinuierlich, 2014 gab es mit 3.113 neuen Mitgliedern einen Aufnahmerecord. Das ungebrochene Interesse am Fliegen belastet auf der anderen Seite die Fluggebiete. In diesem Zusammenhang betont Charlie Jöst die wichtige Arbeit der Vereine vor Ort, es müssen mehr Gelände zugelassen werden, der DHV unterstützt mit finanziellen Mitteln. Auch die Unfallhäufigkeit bei Kollisionen ist gestiegen. Bei der Jahrestagung des europäischen Verbandes EHPU, war das Thema. Alle nationalen Verbände sollen über Gefahren aufklären, ein DHV-Artikel über Vorflugregeln wurde international zur Verfügung gestellt. Zur Belebung des Drachensports sollen neue Wege in der Ausbildung begangen werden, Ausbildung von Lehrern und Initiative der Vereine sind wichtig. Regina Glas betreut Drachenflugnetzwerk in der Geschäftsstelle. Die Reform des Dachverbandes DAeC zeigt erste Fortschritte. Im Bereich Erhaltung des Luftraums arbeiten DAeC und DHV gut zusammen.

Geschäftsführer Klaus Tänzler freut sich, dass der DHV zum 35jährigen Bestehen gut da steht. Auch Dank der unermüdlichen Arbeit der Vereine in den Fluggebieten und der engagierten Ausbildung der Flugschulen. Das DHV SkyPerformancetraining bietet ein gutes Training im Anschluss an die Ausbildung, hier soll auch im Drachenbereich mehr gemacht werden. Die Grundlage für eine gute Vereinsarbeit bilden die Vorstände mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, er dankt den Delegierten für

ihren Einsatz. Finanziell hat der DHV gute Rücklagen, die aber in sicheren Anlagen kaum noch Zinsen bringen. Er verweist auf den Antrag des Vorstandes, das Geld in eine Immobilie zu investieren. Das DHV Versicherungspaket bei HDI Gerling ist auf dem Prüfstand, besonders die Unfallversicherung. Der DHV versucht die Beiträge stabil zu halten und setzt vor allem auf Unfallvermeidung. Das Ausbildungs- und Trainingsniveau soll ständig verbessert werden, sowie die Aufsicht in Fluggeländen.

Dem stellvertretenden Vorsitzenden Frank Herr ist die Nutzung moderner Medien ein Anliegen. Er stellt das neue DHV e-Paper vor. In Zukunft wird das Mitgliedermagazin DHV-Info sofort bei Erscheinen online abrufbar sein, Mitglieder können entscheiden, ob sie das Info nur noch digital beziehen möchten. Weiterhin betont er die Bedeutung der Jugend- und Nachwuchsarbeit. Die DHV-Jugend macht hier einen guten Job, unter den Neumitgliedern 2014 sind 40% mehr junge Leute als 2011. Knapp 20.000 Euro stehen 2015 für die Jugendarbeit zur Verfügung. Der Jugendmanager Nikolaus Kurcz berichtet über die Arbeit der DHV-Jugend 2014 und das geplante Programm für 2015.

Technikvorstand Dr. Dietrich Münchmeyer spricht von zwei außergewöhnlichen Jahren für die DHV Musterprüfstelle. 2013 und 2014 waren geprägt durch die Umstellung auf eine DAkkS-akkreditierte Musterprüfstelle. Er erläutert den zeitlichen Ablauf von der pünktlichen Abgabe des Antrags bis zur letztendlichen Ausstellung der Akkreditierungsurkunde im August 2014. Aufgrund des großen Akkreditierungsumfanges waren die Menge der abzuarbeitenden Punkte und Verfahrensvorschriften enorm. Viele Prüfungen wurden noch 2013 abgeschlossen, so entstand kein Stau bei den Prüfaufträgen. Unterschied zwischen EN und LTF: EN kann jeder bestätigen, LTF darf nur von dafür akkreditierten Prüfstellen bestätigt werden. Bei den DHV Safety Class Tests testet der DHV das Verhalten von LTF-mustergeprüften Geräten eingehender, als es im Rahmen der LTF-Tests gemacht werden kann. Die Zahl der HG Geräteprüfungen ist während der Amtszeit von Dr. Dietrich Münchmeyer gestiegen. Er möchte seine Vorstandsarbeit fortsetzen.

Ausbildungsvorstand Peter Cröniger will die Ausbildungsstandards weiter steigern. Er gibt einen Rückblick auf das bisher erreichte und stellt die für die Zukunft angestrebten Maßnahmen vor. Die wachsende Zahl an Gleitschirmfliegern erfordert ständige Weiterentwicklung der Ausbildungsmaßnahmen. Beispiele: die GS Starttechnik wurde weiterentwickelt um den veränderten Geräten gerecht zu werden, Entwicklung ergonomischer Steuergriffe, Fortbildung von Tandempiloten soll forciert werden. In der HG-Ausbildung sollen neue Lehrmethoden mit modernen Geräten und eine Vernetzung der Akteure Verbesserungen bringen. Auch in der praktischen und theoretischen Fluglehrerfortbildung, sowie der Intensivierung der Flugschulbetreuung sieht Peter Cröniger Handlungsbedarf. Der Referatsleiter Karl Slezak stellt den neuen Mitarbeiter im Referat Sicherheit und Technik, Simon Winkler, vor. Karl Slezak erklärt das System der Flugschulbewertung. Frischgebackene Piloten haben die Möglichkeit ihre Flugschule zu bewerten. Diese Bewertungen werden ausgewertet. Flugschulen mit schlechter Bewertung werden vorzugsweise überprüft. Die Flugschulen bekommen die Ergebnisse der Bewertung, um die beanstandeten Punkte verbessern zu können. Die besten drei Flugschulen werden vor Ort mit einer Urkunde geehrt.

Der Vorstand für Sicherheit und Flugbetrieb, Roland Börschel, spricht das Geländeproblem von Hotspots im Mittelgebirge an. Viele Piloten und zu wenig Platz.

Daher müssen bestehende Gelände ausgebaut werden, die Vereine müssen vor Ort unterstützt werden. Von den Piloten fordert er mehr Solidarität untereinander und Respekt vor der Arbeit der Geländehalter. Im Bereich Sicherheit nennt er die beiden Hauptfaktoren Fluggerät und Pilot. Der DHV stellt im Rahmen der DHV Safety Class Tests umfangreiche Zusatzinformationen zum Verhalten der Fluggeräte zur Verfügung. Das Fluggerät muss zum Piloten passen. Unfälle passieren hauptsächlich bei Start und Landung. Auffällig ist der überproportionale Anteil älterer Piloten. Zur Unfallvermeidung hilft nur ständiges Training und Weiterbildung. Wichtig ist die Trainingsbereitschaft der Piloten, der DHV bietet Unterstützung und umfangreiche Angebote.

Sportvorständin Yvonne Dathe zeigt die weiterhin starke Teilnahme beim DHV-XC auf und stellt außergewöhnliche Flüge vor. Der erste 300er in Deutschland wurde gleich kurz darauf getoppt. Sie stellt die Neuerungen 2015 vor und berichtet über die DHV Nachwuchswettbewerbe 2014. Weiterhin gibt sie einen Überblick über die Ergebnisse der Wettbewerbe der vergangenen Saison und freut sich besonders über die hervorragenden Ergebnisse der Nationalmannschaftspiloten bei der HG-WM und der GS-EM.

3. Bericht des Finanzvorstandes, Kassenprüfbericht und Aussprache

Dr. Dirk Aue erläutert das Geschäftsergebnis für das Jahr 2013. Es wurde ein Gewinn von 3.957,89 Euro erwirtschaftet (Rücklagen: 37.351,11 für die Akkreditierung und 45.000 freie Rücklage). Der DHV ist seit Jahren im positiven Bereich stabil. Das gute Controlling in der DHV-Buchhaltung gewährleistet jederzeit einen genauen Überblick. Sein Fazit: Der DHV ist solide finanziert und hat rücklagenfinanziert die Chance eine Geschäftsstelle zu errichten. Dies sichert die Zukunft des Verbandes. Die schwachen Zinserträge sind keine Anlage-Alternative. Das für die Baukosten aufzuwendende Barvermögen wäre in 15 Jahren wieder vorhanden. Es bleiben genügend Rücklagen verfügbar.

Die Kassenprüfer Engelbert Kohler und Uwe Preukschat erläutern ausführlich ihren vorliegenden Kassenprüfbericht. Die Kassenprüfer merken an, dass sehr kostenbewusst und beanstandungsfrei mit Finanzmitteln umgegangen wurde und empfehlen die uneingeschränkte Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers.

Es schließt sich eine Aussprache zu den Berichten der Vorstände, dem Finanzbericht und dem Kassenprüfbericht an.

4. Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer stellen den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Beschluss (offene Abstimmung): Die Vorstandschaft und die Geschäftsführung werden einstimmig entlastet.

5. Antrag Neubau der DHV Geschäftsstelle

Antrag zur Geschäftsordnung von Charlie Jöst auf Vorziehen des Antrages zum Neubau der Geschäftsstelle.

Beschluss (offene Abstimmung): Antrag einstimmig angenommen.

Der Antrag des DHV Vorstandes zum Neubau der DHV Geschäftsstelle wird vorgestellt und diskutiert. Der mit dem Projekt beauftragte Architekt Florian Erhardt ist anwesend und beantwortet Fragen.

Antrag zur Geschäftsordnung von Winfried Oswald auf geheime Abstimmung.

Beschluss (offene Abstimmung): Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Aussprache zum Antrag des Vorstandes setzt sich fort. Antrag wird abgestimmt.

Beschluss (offene Abstimmung): Antrag einstimmig angenommen.

6. Wahlen

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

Kandidat: Frank Herr

Beschluss (offene Abstimmung): Frank Herr wird einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Wahl des Technikvorstandes

Kandidat: Dr. Dietrich Münchmeyer

Beschluss (offene Abstimmung): Dr. Dietrich Münchmeyer wird einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Wahl der Kassenprüfer

Kandidaten: Uwe Preukschat, Lothar Schweizer

Vorstellung der Kandidaten.

Abstimmung offene oder geheime Wahl.

Beschluss (offene Abstimmung, einstimmig): Geheime Wahl wird nicht gewünscht.

Beschluss (offene Abstimmung): Uwe Preukschat und Lothar Schweizer werden einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

7. Weitere Anträge

1. Antrag Uli Straßer

Ein Pilotensprecher der DHV-XC Teilnehmer wird zu den Sportfachausschuss-Sitzungen eingeladen und ist dort stimmberechtigt. Dieser Pilotensprecher und ein Stellvertreter werden durch die Teilnehmer des DHV-XC einmal pro Saison gewählt. Der DHV als Veranstalter des DHV-XC organisiert die Wahl.

Begründung:

Bei der jährlichen Sportfachausschuss-Sitzung des DHV wird umfangreich über die Belange des Drachen- und Gleitschirmsportes insbesondere in sportlicher und finanzieller Hinsicht debattiert und es werden Beschlüsse gefasst, die den Sport in seinen einzelnen Disziplinen

teils nachhaltig und weitreichend betreffen. Neben Funktionären sind auch aktive Sportler in Funktion von Sprechern der Nationalmannschaften und Drachen- und Gleitschirmfliegen eingeladen und stimmberechtigt. Der DHV-XC ist bisher leider noch nicht durch einen offiziell gewählten Pilotensprecher vertreten, obwohl diese Wettbewerbsform mit Abstand die meisten Teilnehmer stellt. Die Interessen der DHV-XC-Piloten werden momentan ausschließlich durch Funktionäre des Veranstalters (DHV) wahrgenommen. Klare Fakten untermauern den hohen sportlichen Stellenwert des DHV-XC-Fliegens: Über den DHV-XC wird eine Vielzahl von Deutschen Meistertiteln vergeben (insgesamt 10 Titel, deutlich mehr als in allen anderen Disziplinen zusammen). Weitaus die meisten DHV-Mitglieder messen sich sportlich untereinander über den DHV-XC. Nirgends sonst sind so viele Breiten- und Leistungssportler in einem Flugwettbewerb vereint. Daher ist es nur logisch und demokratisch geboten, auch mindestens einen gewählten Pilotensprecher aus den Reihen der DHV-XC-Teilnehmer in diesem für den Sport wichtigen Gremium Sportfachausschuss zu haben.

Beschluss (offene Abstimmung): Antrag mehrheitlich angenommen, 3 Gegenstimmen.

2. Antrag Remstaler Gleitschirmflieger

Der Antrag wurde vor der Jahrestagung zurückgezogen.

3. Antrag Region Ost

Die Regionalversammlung Ost beantragt anlässlich 25 Jahre Wiedervereinigung die Ausrichtung der Jahrestagung 2015 durch den DHV im Raum Rhön.

Beschluss (offene Abstimmung): Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Wirtschaftsplan

Dr. Dirk Aue stellt den Wirtschaftsplan 2015 laut vorliegendem Geschäftsbericht vor. Der Wirtschaftsplan wird diskutiert.

Beschluss (offene Abstimmung): Der Wirtschaftsplan wird einstimmig angenommen.

Rottach-Egern, 22.11.2014

Petra Aichele
Protokollführerin

Charlie Jöst
1. Vorsitzender